

Aktuelle Stahlpreisentwicklung – eine Analyse

Sind positive Analystenmeldungen zu Stahlunternehmen schon gleichbedeutend mit der Erwartung steigender Preis am Stahlmarkt?

In den letzten Wochen mehren sich die positiven Analystenmeldungen bezüglich Stahlaktien. Meist sind verbesserte Gewinnerwartungen der Grund für diese optimistischen Einschätzungen der Aktien-Experten:

- Die Aussagen über eine zu erwartende Erholung des europäischen Stahlmarktes entsprächen seinen Annahmen und untermauerten seine positive Haltung zur Aktie, lässt Analyst Dirk Schlamp in einer kürzlich erschienenen Studie wissen. (Quelle: www.investing.com)
- Analyst Carsten Riek von der Schweizer Großbank UBS erwartet eine positive Trendwende auf dem EU-Stahlmarkt. Es sei an der Zeit, sich entsprechend zu positionieren, schreibt er. (Quelle: www.finanzen.net)
- „Unter dem Strich erwartet ThyssenKrupp erstmals seit drei Jahren wieder ein ausgeglichenes bis leicht positives Nettoergebnis“, verkündete Vorstandschef Heinrich Hiesinger jüngst. (Quelle: www.wiwo.de)
- Und auch „Salzgitter macht der Stahlbranche Mut“, nachdem verlautbart wurde, dass für den Konzern die Gewinnzone nach zwei verlustreichen Jahren wieder in greifbare Nähe rückt (Quelle: www.wirtschaftsblatt.at).

Was bedeutet dies für die Stahlpreise? Als Einkäufer stellt man sich jetzt natürlich die Frage, ob diese Erwartungshaltung die stahlverarbeitenden Unternehmen zukünftig steigende Stahlpreise befürchten lassen muss. Dazu bedarf es einer genaueren Analyse der oben genannten optimistischen Einschätzungen.

HINTERGRÜNDE. Die Stahlindustrie um Weltmarktführer Arcelor-Mittal kämpft seit zwei Jahren mit einer schwachen Nachfrage, Preisdruck und Überkapazitäten. Aus unserer Sicht hat sich daran jedoch noch nichts geändert, jedenfalls nicht nachhaltig. Wie in unserer regelmäßigen Stahlpreisanalyse in der Beschaffung aktuell bereits geschrieben, wurden bislang kaum Kapazitäten heruntergefahren. Das zukünftige Wirtschaftswachstum – und die damit verbundene Entwicklung der Nachfrage nach Stahl – wird zwar weiterhin überwiegend positiv eingeschätzt, es reicht aber bei weitem nicht aus, um den nach wie vor bestehenden Angebotsüberhang zu kompensieren. Woher kommen also die dennoch überwiegend optimistischen Einschätzungen für die Stahlbranche?

RESTRUKTURIERUNGSPROGRAMME.

Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in den vor zwei bis drei Jahren auf breiter Front an-

gestoßenen Restrukturierungsprogrammen der Stahlerzeuger. Diese sind zwischenzeitlich in weiten Teilen umgesetzt worden und schlagen sich jetzt in wesentlich geringeren Kosten der Stahlproduktion nieder. Technologisch wurden diverse Anlagen modernisiert, sodass sie nun in der Lage sind, wesentlich effizienter zu produzieren. Organisation und Prozesse wurden zudem überarbeitet, sodass auch der Personalbedarf deutlich reduziert werden konnte. Die Stahlunternehmen sind daher in der Lage, nun zu deutlich geringeren Kosten zu produzieren.

Ein weiterer maßgeblicher Faktor liegt in den niedrigen Rohstoffkosten. So befindet sich der Preis für Eisenerz nach fast 190 US Dollar Anfang 2011 nunmehr seit Juni dieses Jahres auf unter 100 US Dollar. Kohle hatte seinen Hochstand ebenfalls Anfang 2011 mit gut 140 US Dollar und hat sich bis heute annähernd halbiert auf etwas über 70 US Dollar. Mittelfristig ist auch kein massiver Anstieg auf derartige Werte vergleichbar mit denen aus 2011 zu erwarten.

Diese beiden Entwicklungen tragen in großem Maße zu den positiven Meldungen der Analysten zur Stahlbranche bei.

Unser Fazit: Keine steigenden Stahlpreise zu erwarten. Grundsätzlich basiert die mittelfristig positive Erwartungshaltung

auf Ergebnisverbesserungen der Stahlunternehmen, welche wiederum im Wesentlichen auf deren deutlich reduzierten Kostenstrukturen basieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir mit steigenden Stahlpreisen rechnen müssen. Ganz im Gegenteil: die Unternehmen haben sich auf die aktuellen Preise eingestellt und können auf diesem Niveau wieder Geld verdienen. Es gibt daher auch weniger Anlass, Stilllegungen und reduzierte Kapazitäten zu erwarten, die zu einer Verknappung des Angebotes führen könnten. So lange die Rohstoffpreise nicht massiv anziehen, werden wir keine nachhaltigen Preissteigerungen auf breiter Front erleben. Es besteht eventuell sogar die Möglichkeit, dass die Anbieter jetzt wieder Spielraum haben, ihre Preise leicht zu reduzieren, damit sie ihre Auslastung hoch halten.

Mehr zum Thema „Stahl und Stahlbeschaffung“, insbesondere auch zu den aktuellen Stahlpreisentwicklungen, finden Sie auf www.stahl-kompakt.de.

Kompetenzpartner

STAHLkompakt ist ein Angebot der HKN Business & Internet Solutions GbR, Hamburg

